

French Pressing

Was passiert, wenn man für 9000 Euro HiFi und Multimedia in einen fabrikneuen Renault Clio steckt? Von Sebastian Stoll

Kleine Krawallkisten zum Knallerpreis für die jungen Wilden – das hatte Renault schon immer gut drauf. Dennoch war der aktuelle Clio nicht wild genug für seinen Besitzer. Also fuhr er mit dem brandneuen Auto vom Händler direkt zur Nürnberger Sound Factory, wo sich Mike Ritter, Miguel Kögel und Geschäftsführer Christian Nick den jungfräulichen Clio unter ihre Fittiche nahmen.

Knappe 9000 Euro später steht das Ergebnis vor uns. Und schon von außen macht der dunkelgraue Franzose mächtig Eindruck: Schicke Alufelgen von Oxigin, Toyo-Niederquerschnittsreifen, Doppelrohr-Sportauspuff, verdunkelte Seiten- und Heckscheiben – dieser Clio ist anders. Dennoch kommt er ohne prallige Note aus.

„Der Kunde wünschte sich eine edle und dezente Anlage, die zum Clio passt“, erzählt Sound-Factory-Chef Christian Nick. Aber

dezent hin oder her – State of the Art sollte sie natürlich schon sein, die Anlage. Und so findet sich vorn im Wagen zunächst einmal schweres Multimedia-Geschütz.

Komplett neue Mittelkonsole

Die Mittelkonsole nahmen die Sound-Factory-Mannen vollständig auseinander: Wo einst der Bordcomputer saß, thront nun der Kopfstützenmonitor Alpine TME-M 780 mit seinem 7-Zoll-VGA-Bildschirm, auf dem soeben ein Musikvideo läuft.

Fernsehempfang ermöglicht der DVB-T-Tuner Alpine TUE-T 150 DV. Auf Höhe des Schaltknaufls sitzt die Steuerzentrale – das Alpine IVA-W 502 R mit seinem großzügigen 7-Zoll-Touchscreen. Das Bildschirm-Radio fungiert auch als Navi, da es mit dem Alpine-Navirechner NVE-M 300 P unterm Beifahrersitz gekoppelt ist. Im Handschuhfach liegt neben dem Bassregler auch ein Anschluss für die Apple-Stars iPhone und iPod.

Aber wozu zwei Screens? „Der Vorteil ist, dass man die Monitore mit verschiedenen Funktionen belegen kann“, meint Nick. Beide Monitore in der Mittelkonsole sind sich bestens in den plastiklastigen



Double Vision: Der Monitor Alpine TME-780 und der Moniceiver Alpine IVA-W 502 R passen hervorragend in die neue Mittelkonsole. So lassen sich mehrere Medien gleichzeitig abspielen.





Macht Eindruck: Schicke Alufelgen, getönte Heckscheiben und ein Doppelrohr-Sportauspuff machen den Clio sportlich.

Clio-Innenraum integriert und verschönern ihn mit ihrer schwarzen, beflochten Umräumung deutlich.

Bis es soweit war, musste zunächst der 1-DIN-Schacht des Clios in einen 2-DIN-Schacht umgebaut werden. Eine Aufgabe, die die ganze Erfahrung der Mannschaft forderte. Im Zuge dessen wanderte der Bordcomputer unter die Mittelkonsole auf den Boden über dem Getriebegang. Auf den beiden ehemaligen Lüftungsausgängen befinden sich nun zwei Anzeigen für die Batteriespannung

und den Öldruck. Alles wurde schwarz umflockt.

Warnblinker und Verriegelung blieben an Ort und Stelle, damit man sie schnell erreichen kann. Der GFK-Aufbau der Hoch- und Mitteltoner umrankt die A-Säule. Dabei überzogen die Nürnberger Profis die Windschutzscheibe mit speziellen Wachsmatten, um sie vor dem Verkleben mit dem GFK-Werkstoff zu schützen.

Da beide GFK-Gehäuse nicht genug Volumen bieten, schufen die Profis ein zusätzliches Koppelvo-

lumen in der A-Säule selbst. Die Frontbeschallung übernehmen Lautsprecher von Audio Development – zwei Hochtöner des Typs T 100 und zwei Mitteltoner des Typs M 35 Neo. Bass für das vollaktive Dreiweg-Frontsystem liefern die beiden 16-cm-Tieftöner Audio Development F6 Vipera, die sich auch schummrig rot beleuchten lassen – ein Schuss Geisterbahn-Feeling.

Wir steigen leicht verschwitzt aus dem sommerlich aufgeheizten Renault Clio aus und öffnen den Kofferraum. Hier empfängt uns ein massiver GFK-Aufbau mit einem Volumen von 65 Litern – darin spielen die drei mit Leuchtringen umrandeten Subwoofer Audio Development Vipera F 10.

Darunter werkeln – für den Betrachter unsichtbar – zwei Endstufen: Die Zapco DC 650.6 für die Frontbeschallung und die Emphaser EA 15000-SPL für die drei Subwoofer. Dabei regelt das integrierte DSP der Sechskanal-Endstufe Zapco DC650.6 das vollaktive Frontsystem.

Alles gut gedämmt

Solch eine Anlage verlangt nach Dämmung, weshalb die Profis sowohl die Türen als auch das Dach mehrfach mit einer Dämmschicht

überzogen: Insgesamt 20 Meter Alubutyl 1.7 und Absorberrmatten mumifizieren den kleinen Renault und schützen die Karosserie vor schepperndem Mitschwingen.

Drei Kove-Batterien des Typs SPL 500 liefern den Saft für diese Anlage. Außerdem lässt sich die Anlage über das Netzteil Xetec XS 25000 in der Reserveradmulde an eine Steckdose anschließen – so schützt man die Batterien vor der eventuellen Entladung.

Feiner Klang

Uff. Ein Top-Einbau, so viel steht fest. Perfekt gemacht, schön anzusehen, mit besten Komponenten. Aber kann der Klang mit der feinen Optik mithalten?

Um es gleich zu sagen: ja! Wir haben selten eine Anlage gehört, die einen so gnadenlos geradezu mit der Nase darauf stieß, wenn ein MP3-Track zu niedrig aufgelöst war. Und das ist keinesfalls als Kritik zu verstehen, sondern bestätigt eine goldene Auto-HiFi-Regel: Wer eine hochwertige Anlage sein Eigen nennt, der füttert sie nicht mit mittelmäßiger Kost. Basta. Hält man sich daran, belohnt einen die Anlage im Clio mit kräftigem, meist sehr sauberem Sound.

So klang Maximo Parks „Books from Boxes“ aus dem Album „Our Early Pleasures“ dezent, klar und nicht etwa schreiend oder unangenehm. Lediglich die Hochtöner wirkten mitunter etwas präsent – eine Abstimmungsfrage.

In den Tiefen des Frequenzspektrums hielt sich der Kickbass eher zurück – beim Trentemøller-Album „The last Resort“ waren angenehm straffe Bässe zu spüren. Die Anlage lieferte auch eine angenehme Tiefe, vor allem bei ruhigeren Songs wie etwa Didos „Don't believe in Love“.

Bevor wir im akustisch wie temperaturmäßig aufgeheizten Innenraum des Renaults zu Flammkuchen gebacken wurden, hörten wir schnell einen letzten Song: Totos „Slipped Away“, bei dem die Anlage eine überzeugende Performance in allen Frequenzbereichen bot.

Der Sound Factory ist hier eine Top-Anlage gelungen, die unterschiedliche verschiedene Musikrichtungen unterschiedlich wiedergibt und so nach einem ausgewogenen Grund-Setup verlangt – eine Spielwiese für Auto-HiFi-Fans.



Gruß aus dem Kofferraum: Die drei Audio-Development-Subwoofer sorgen für Tiefbass.



Arbeitsteilung: Die Frontbeschallung übernehmen Hochtöner, Mitteltoner und Tiefmitteltoner von Audio Development. Optisch gibt sich das System dezent.

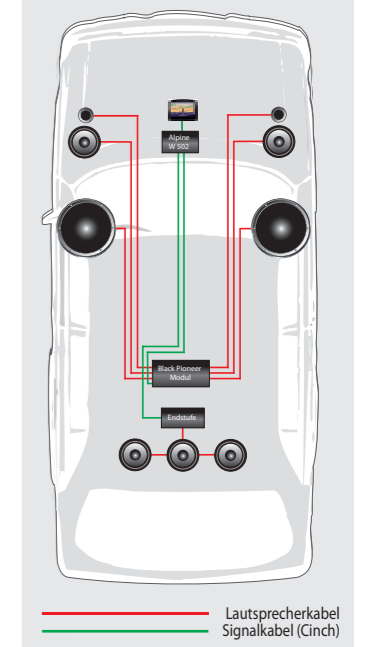


Massive Töne: Weil der schwarz beflochte GFK-Aufbau nicht genügend Volumen für die Mittel- und Hochtöner bietet, dient die A-Säule als Koppelvolumen.



Klappe auf, Musik an: Über den iPod-Anschluss gelangen MP3s auf die Anlage. Die Qualität der MP3s sollte allerdings hoch sein, da die Anlage minderwertige Dateien sofort entlarvt.

Renault Clio	
Einbau von der Sound Factory Nürnberg Franzstraße 15 90419 Nürnberg www.soundfactory-nuernberg.de	
Bestückung	
Moniceiver Alpine IVA-W 502 R	900 Euro
Monitor Alpine TME-M 780	500 Euro
Navigationsrechner Alpine NVE-M 300 P	400 Euro
Lautsprecher Audio Development T 100 (2x)	zus. 200 Euro
Audio Development M 35 Neo (2x)	zus. 240 Euro
Audio Development Vipera F 6 (2x)	zus. 480 Euro
Subwoofer Audio Development Vipera F 10 (3x)	zus. 1260 Euro
Verstärker Zapco DC 650.6 (DSP integriert)	970 Euro
Emphaser EA 15000-SPL	1350 Euro
Zubehör: Rückfahrkamera Alpine HCE-C 107 D, DVB-T-Tuner Alpine TUE-T 150 DV, Adapter Lenkradfernbedienung Alpine APF-D 102 RE, Zusatzbatterien SPL 500, Lautsprecherkabel AIV usw.	
Gesamt (ohne Einbau/Zubehör)	ca. 8800 Euro
Schaltplan	



Der Blick hinter die Kulissen

Der Arbeitsaufwand im Renault Clio war groß – vor allem der Umbau des 1-DIN-Schachtes zum 2-DIN-Schacht.

Klar, auch Kleinwagen werden immer größer. Wer einmal einen alten Fiat 500 neben einem neuen gesehen hat, weiß Bescheid. Trotzdem bleibt ein Clio natürlich ein Clio – er wird nie so viel Platz bieten wie zum Beispiel ein großer Kombi. Also war die ganze Erfahrung des Einbauteams der Sound Factory in Nürnberg gefragt, um die beiden Alpine-Monitore Platz in der Mittelkonsole zu unterbringen. Dazu setzten sie den Bordcomputer vor den Schaltknäufel und bauten die gesamte Mittelkonsole um. Der Aufwand hat sich gelohnt: Die Anlage im Clio klingt hervorragend.



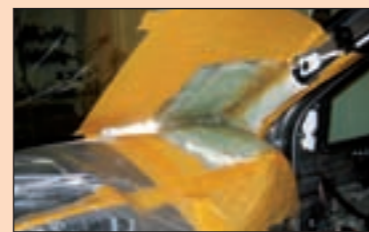
Schotten dicht: Bei Einbauten in Kleinwagen sollte man die Dämmung nicht vernachlässigen – im Clio fanden 25 Meter Alubutyl (1,7 mm) Platz.



Aus 1 mach 2: Um den Alpine-Moniceiver unterbringen zu können, verwandelten die Nürnberger den 1-DIN-Schacht der Mittelkonsole in einen 2-DIN-Schacht.



Alles muss raus: Damit die beiden Bildschirme in Armaturenbrett und Mittelkonsole passen, sind massive Umbauten erforderlich.



Sicher ist sicher: Damit das GFK nicht mit der Frontscheibe verklebt oder diese beschädigt, überzogen sie die Scheibe mit Wachsmatten.



Geschick: Im eng bemessenen Kofferraumboden liefern drei Kove-Batterien SPL 500 Saft – und die Endstufen werden per Ventilator belüftet.



Säulenheilige: Die beiden GFK-Aufbauten der Hoch- und Mitteltoner bietet alleine nicht genug Volumen – hier kommt die komplette A-Säule ins Spiel.